

BILDUNGS- UND INFORMATIONSSINITIATIVE

Bau-Bioökonomie BB@BW

Der Bausektor ist weltweit verantwortlich für etwa:

- 40% des Energieverbrauchs und des Ausstoßes klimaschädlicher Gase
- 50% des Ressourcenverbrauchs
- 50% des Abfallaufkommens
- 70% des Flächenverbrauchs¹
- Ein überwiegender Anteil der CO₂-Emissionen des Bauwesens entsteht durch die Zementherstellung²

Damit das Bauwesen innerhalb der umweltverträglichen Grenzen wirtschaftet, sind Neuentwicklungen hinsichtlich Baumaterials, Bauprozess und Gebäudenutzung unabdingbar.

Das Projekt BB@BW der HBC in Kooperation mit dem MLR gibt Aufschlüsse über die Herausforderung aber auch die enormen Potentiale die vor der Baubranche liegen.



Gefördert
durch



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR ERNÄHRUNG, LÄNDLICHEN RAUM
UND VERBRAUCHERSCHUTZ

HBC.
HOCHSCHULE
BIBERACH
UNIVERSITY
OF APPLIED SCIENCES



Grafik: Adobe Stock

■ NACHHALTIGES BAUEN BEDEUTET

... einen bewussten Umgang und Einsatz vorhandener Ressourcen, die Minimierung von Energieverbrauch und ein Bewahren der Umwelt. Wenn Ökonomie, Ökologie und Soziales in Einklang gebracht sind kann auch von nachhaltigem Bauen gesprochen werden.

- **Ökonomie:** Gebäude wirtschaftlich sinnvoll und über deren gesamten Lebenszyklus betrachten.
- **Ökologie:** steht – vereinfacht gesprochen – für den ressourcen- und umweltschonenden Bau von Gebäuden.
- **Soziales:** im Fokus dessen oder im Fokus des Sozialen steht der Nutzer des Gebäudes.

Ziel des Projekts BB@BW ist es ein Bewusstsein für die Notwendigkeit zu schaffen, die Baubranche hinsichtlich ihrer bioökonomischen Standards neu zu denken. Die Hochschule Biberach realisiert daher in Zusammenarbeit mit dem MLR die Bildungs- und Informationsinitiative um die breite Gesellschaft, Fachkräfte sowie Schüler und Studenten den aktuellen Stand des nachhaltigen Bauens und Potentiale der Zukunft aufzuzeigen.

Um einen möglichst großen Wissenstransfer/Wissensaustausch zu erreichen haben wir im Rahmen des Projekts die Expertise und das Know-How der HBC genutzt um mit Vorreitern der Branche, Bauunternehmen und Startups zu sprechen, die bereits ein ökologisch, nachhaltiges Konzept umsetzen.

■ PODCAST

Dieses Wissen teilen und diskutieren wir in Form eines Podcast. Hierzu interviewten wir zahlreiche Unternehmen zu ihren nachhaltigen Geschäftsmodellen und gaben Schülern und Studenten aus der Region die Möglichkeit sich mit der Thematik und der jeweiligen Unternehmen auseinander zu setzen und Fragen zu stellen. Die Podcast Reihe deckt die zentralen Themen der Bioökonomie wie Kreislaufwirtschaft, Alternative Baumaterialien, sowie die Nachverdichtung im urbanen Raum ab.

■ BILDERBUCH

Ebenso erarbeiteten wir ein Buch mit den wesentlichen Inhalten der Baubioökonomie. Die Inhalte und Themen werden in Form eines Bilderbuchs vermittelt um auch der jüngsten Generation einen Eindruck der Nachhaltigkeit im Bauwesen zu vermitteln. Das Buch entsteht in Zusammenarbeit mit der Illustratorin Juliane Piper aus Berlin und wird ab November 2022 erhältlich sein.

Zentrale Inhalte Nachhaltiges Bauen / Baubioökonomie

- Kreislaufwirtschaft

Die grundlegende Idee der Kreislaufwirtschaft (auch Circular Economy genannt) ist, sich von einer Linearwirtschaft, also das Produzieren, Verbauen und Entsorgen von Baustoffen, hin zu einer Kreislaufwirtschaft zu entwickeln. In der Kreislaufwirtschaft werden, wie bereits der Begriff erklärt, die Güter/Baustoffe nach der Nutzung nicht entsorgt, sondern als Sekundär-Rohstoffe wieder zurück in den Kreislauf gebracht und weiter genutzt. Materialien und Produkte sollen so oft wie möglich wiederverwendet werden, anstatt neue Materialien zu beschaffen bzw. produzieren..

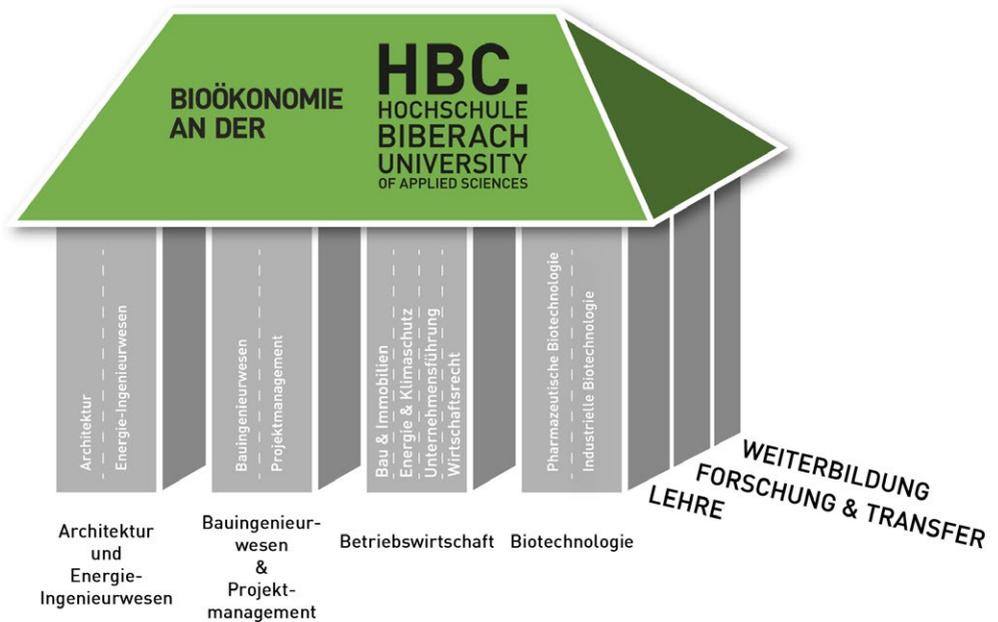
- Nachverdichtung

Der Begriff Nachverdichtung bezeichnet im Städtebau das Nutzen freier Flächen im Bereich bereits bestehender Bebauung. Sie erfolgt beispielsweise durch Hinterlandbebauung, Aufstockungen oder dem Andocken von Flächen und ist, vorwiegend in Städten angewandt. Ziel der Nachverdichtung ist es Ressourcen zu schonen, das Schonen von unbebautem Boden und somit der Versiegelung entgegen zu wirken. Dadurch kann die bereits vorhandene städtebauliche Infrastruktur und Erschließung genutzt werden (Straßen, Strom-, Wasser-, Telefonleitungen usw.) sowie die bereits vorhandene institutionelle Infrastruktur wie Schule oder Einkaufsmöglichkeiten mit eingebunden werden.

- Alternative Baumaterialien

Ein zentraler Punkt der Baubioökonomie ist der Einsatz von alternativen Baustoffen. Als nachhaltige Baustoffe werden umweltfreundliche Alternativen zu konventionellen Baustoffen bezeichnet. Umweltfreundlich heißt: Im Optimalfall stammen die Materialien aus der Region, bestehen aus nachwachsenden Rohstoffen und können bei einem späteren Rückbau des Gebäudes als Baustoffe wiederverwendet werden. Um die Wiederverwendung gewährleisten zu können, ist es wichtig ökologische Baustoffe sortenrein zu verwenden, d.h. der Baustoff darf nicht mit Klebstoffen, Schäumen oder Imprägnierungen behandelt oder vermischt werden. Beispiele für Baustoffe mit hervorragende biophysikalische Eigenschaften:





■ BIOÖKONOMIE

an der Hochschule Biberach

Transformation ist eine zentrale, gesamtgesellschaftliche Aufgabe für die Zukunft. Und das weltweit. Die deutsche Industriegesellschaft steht vor essentiellen Veränderungen und großen Herausforderungen. Nahezu alle Kernbranchen sehen sich mit der Notwendigkeit konfrontiert, das je eigene Geschäftsmodell auf den Prüfstand zu stellen. Gleichzeitig kann die angestrebte Umstellung der wirtschaftlichen Produktion von fossilen auf biogene Rohstoffe, Werk- und Reststoffe sowie regenerative Energiequellen nicht gelingen, wenn nicht auch Transformationsschulen sich des Themas annehmen.

Hochschule Biberach
Biberach University of Applied Sciences
Karlstraße 6-11
88400 Biberach, Germany
www.hochschule-biberach.de/
baubiooekonomiebaw

■ UNSER SELBSTVERSTÄNDNIS

Die Hochschule Biberach versteht sich als transformative Hochschule. Das Thema Bioökonomie wird quer zu allen Fakultäten gedacht. In allen vier Disziplinen – Architektur und Energie-Ingenieurwesen, Bauingenieurwesen und Projektmanagement, Betriebswirtschaft und Biotechnologie – sind Themengebiete verankert, die einen relevanten Beitrag zum Thema Bioökonomie leisten.

Kontakt

Für Studienbewerber*innen- und Interessierte:
Tel.: +49 7351 582-115

Allgemeiner Kontakt:
info@hochschule-bc.de
Tel.: +49 7351 582-0